

Februar 2020

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 66 (von Hugin Munin®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in seinem Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station «Welten»

Der Zug des rechten Gleises fuhr heute recht friedlich vor sich hin. Dafür übernahm heute die Gestaltung der Atmosphäre ausserhalb des Zuges die Regie. Eine Regie der fast unaufhörlichen Wechselbäder. Hagelgetöse folgte auf Sonnenschein. Tiefe, dunkelste Wolken jagten am Himmel den Hochnebel auseinander. Dann wieder Regen aus einer nicht enden wollenden grauen Kulisse. Es war, als führen wir von jeweils einer Welt in eine andere hinein.

«So gesehen, gibt es viele Welten», murmelte ich beim Betrachten dieser schlaglichtartig auf- und abtauchenden Welten vor mich hin.

«Das ist einmal ein ganz besonderes Szenario», meldete sich meine Begleiterin zu Wort.

«Wieso *ein* Szenario?» funkte ich zurück.

«Na ja, es ist eine Frage des Blickwinkels», liess sie nicht locker. «Wir können diese vielen, sehr verschiedenen Welten auch als *eine* Welt betrachten, die sich verschieden ausdrückt.»

«Dann vereinigt sozusagen die *eine* Welt im Hintergrund die anderen Welten in sich,» brachte ich diese universitäre Wahrheit in einen Satz. «Wir könnten auch für die Welt dahinter sagen, sie ist ein grösserer Teil Gottes.»

«Ja, die ewige Welt, d.h. die Welt aller Welten, erlaubt allen anderen Welten, sich auszudrücken», brillierte meine Begleiterin wieder einmal in ihrer Art der treffenden Zusammenfassung.

«Diese Welt hinter der Welt hat alle Fäden in der Hand. Nur verstehen oder sehen wir diese Fäden häufig nicht. Wir sehen buchstäblich den Wald vor lauter Bäumen nicht.»

«Ja, wir sind zu dicht an den Einzelschritten und sehen dadurch das Ganze nicht mehr», ergänzte sie.

«Genau deshalb können wir uns gut in Details verstricken, die uns nicht weiter bringen, oder nur mühsam. Wer das Ganze sieht, kann jedes Detail z.B. besser verschönern, als der, der in einigen Details verstrickt ist. Wahrscheinlich wird auch deshalb in dieser Welt so viel zerstört.»

Meine Erkenntnis war nicht gerade neu. Es gab in unserer Welt schon viele kluge Köpfe, die diese Zusammenhänge angesprochen haben.

«So ist es», dachte ich. «Aber sehr vieles entwickelt sich dennoch in die falsche Richtung in dieser Welt», überkam mich die zwar richtige, aber nicht hilfreiche Erkenntnis.

«Was hilft? Woran fehlt es nun wirklich?» bohrte meine Begleiterin nach der hilfreichen Wahrheit.

«So wie die Welt aller Welten jede einzelne Welt hält, so halten auch wir mit dem, was dahinter steht, alles zusammen.»

«Du meinst, Seele, Geist, Bewusstsein und deren Zusammenspiel, sowie die Einbindung in das Ewige dahinter, bestimmt den Erfolg unserer Bemühungen?» fasste sie zusammen.

«Genau. Ob Informations-Welten oder räumliche Welten, alles hängt über diese Anbindung zusammen. Liegen wir auf der Linie des Schöpfers, dann gedeiht alles. Wenn nicht, dann zerfällt alles. Egal, ob physischer Körper oder eine Beziehung oder ein Vorhaben.»

«Und die stete Bemühung, an sich selbst positiv zu arbeiten, um den eigenen Charakter zu veredeln, ist der Schlüssel dazu. Denn das ist die Weiterentwicklung auf der Linie des Schöpfers.»

«Eigentlich ist doch alles ganz einfach in dieser Welt. Warum geht dann so viel schief?»

«Weil die Menschen das Seelisch-Geistige abgetrennt haben vom Alltäglichen und vom Materiellen», kam die Stimme aus dem Nichts dazwischen. «Das Seelisch-Geistige spielt bei jedem Vorgang (also auch bei den einfachsten) und zu jeder Zeit eine einflussnehmende Rolle. Wenn das die Menschen wieder berücksichtigen, dann kommen sie auch wieder vorwärts.»

«Deshalb lege ich jetzt, konform zum 4. Tag des Monats, brav eine geistige Lichtsphäre um den grossen Stein dort draussen und denke alle von mir erwünschten Ereignisse dort hinein.»

«Wieso?» fehlte meiner Begleiterin diesmal der Zusammenhang.

«Na deshalb, weil sich in dieser Sphäre meine Ereignisse meiner Kleinst-Welten mit der sie tragenden Welt dahinter treffen. Und damit werden meine Ereignisse fast automatisch richtig koordiniert.»

www.geistige-homoeopathie.com